

Unfallstatistik 2008 für den Landkreis Marburg- Biedenkopf

Mehr Verkehrsunfälle, aber weniger Unfälle mit Personenschaden, weniger verunglückte Menschen und weniger Unfälle unter Alkoholeinfluss

Landkreis Marburg- Biedenkopf:

Die Zahl der Verkehrsunfallopfer ging im Jahr 2008 trotz gestiegener Gesamtunfallzahl erfreulicherweise weiter zurück.

Es starben 16 Menschen bei 11 Verkehrsunfällen. Drei Unfälle mit fünf Toten ereigneten sich allein im Dezember 2008. 2007 verloren 15 Menschen bei 14 Unfällen ihr Leben.

Bei 830 (Vorjahr 875) von 4196 Verkehrsunfällen (Vorjahr 3999) verunglückten insgesamt 1106 (Vorjahr 1198) Menschen.

913 Beteiligte (Vorjahr 988) erlitten leichte und 177 (Vorjahr 195) schwere Verletzungen. 144 und damit 30 Unfälle weniger als im Jahr 2007 (= - 21,7 %!) passierten unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

„Die Unfälle mit Personenschaden gingen um 5,1%, zurück! Bei den Unfällen erlitten insgesamt 7,7% weniger Beteiligte Verletzungen und die Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln fielen um 21,7%! Das ist sicher insgesamt eine positive Entwicklung“, sagt Kriminaldirektor Konrad Stelzenbach.

„Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten und Toten ist die niedrigste seit 1980“, so der Leiter der Polizeidirektion Marburg-Biedenkopf weiter.

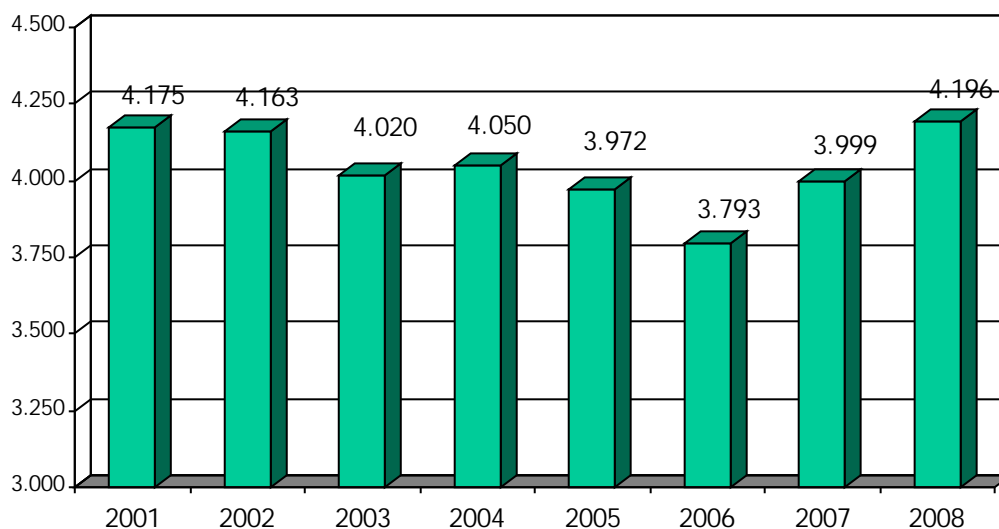
Die Gefahr, dass es zu einem Personenschaden kommt, steigt durch den Genuss von Rauschmitteln stark an. Während es insgesamt bei 20% aller Unfälle zu einem Personenschaden kam, liegt dieser Anteil bei den Unfällen unter Rauschmitteln bei 50%. Die Hauptunfallursachen aller Unfälle sind Fehler beim Abbiegen bzw. Wenden und zu geringer Sicherheitsabstand sowie die Geschwindigkeit.

Je schwerer die Folge eines Unfalls, desto höher ist der Anteil der Geschwindigkeit als herausragende Ursache.

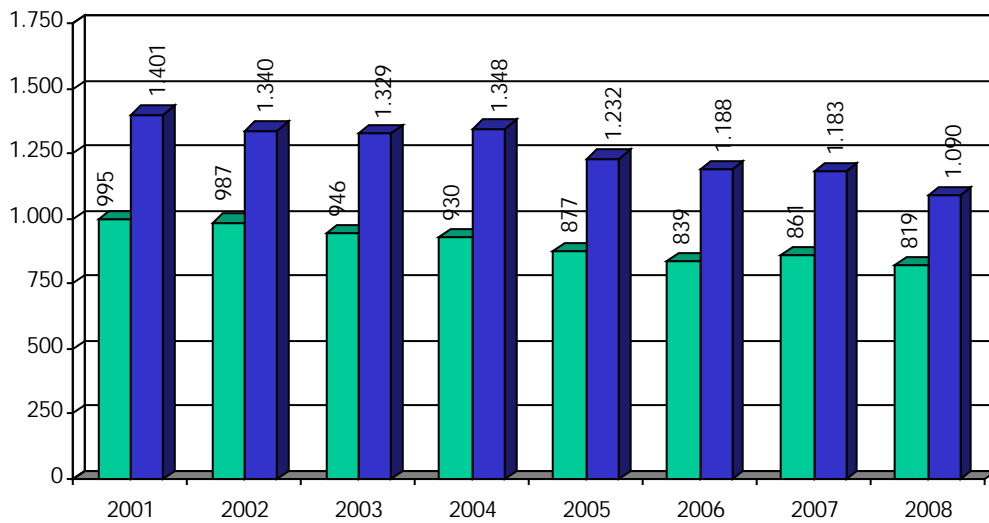
Statistisch betrachtet, ereigneten sich im Landkreis täglich zwölf Verkehrsunfälle mit drei Verletzten.

Die Statistik sagt weiterhin, dass täglich drei Unfallbeteiligte vom Unfallort flüchteten. Die Zahl der Verkehrsunfallfluchten stieg von 1029 auf nunmehr 1056 an

Unfallentwicklung im Landkreis in den vergangenen Jahren.

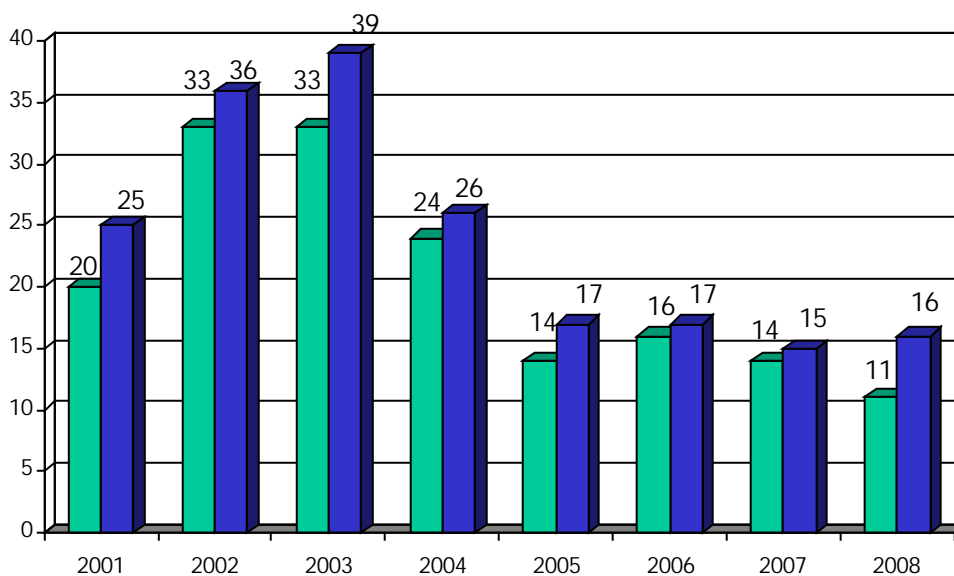


Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen



(grün: Anzahl der Unfälle/blau: Anzahl der Verletzten)

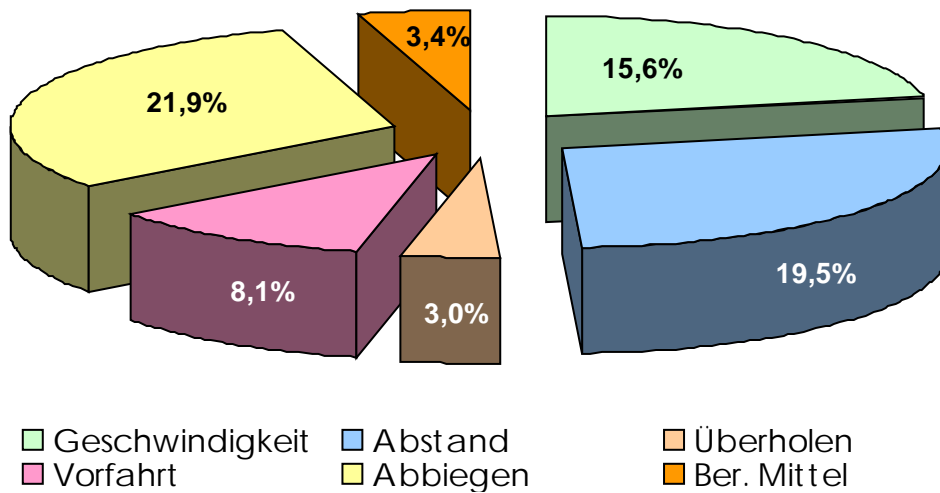
2008 kamen bei 11 Verkehrsunfällen 16 Menschen (Vorjahr 15) ums Leben.



Unfallursachen

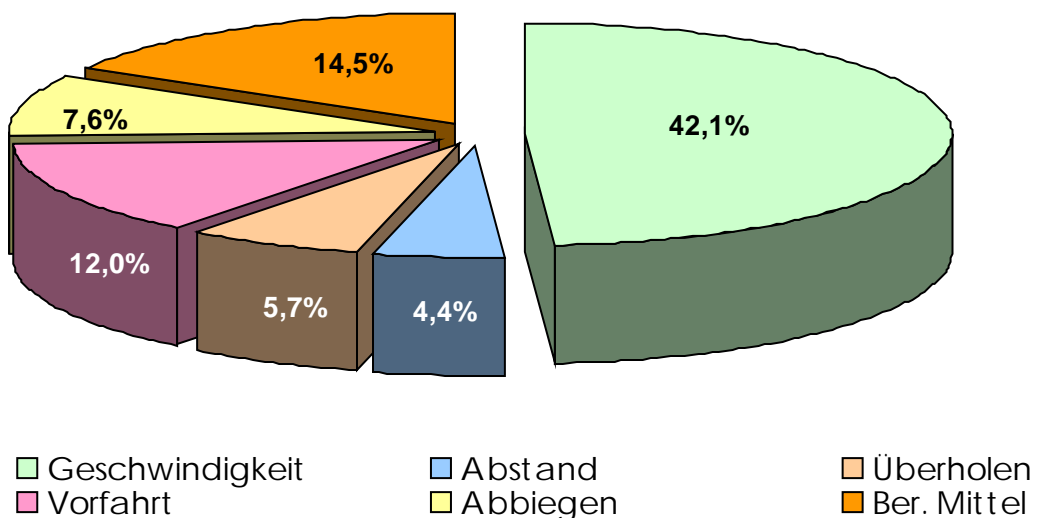
Bei Betrachtung aller Verkehrsunfälle stehen Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren mit 21,9 % an erster Stelle der Unfallursachen.

Danach folgen zu geringer Abstand (19,5 %) und nicht angepasste Geschwindigkeit (15,6%).

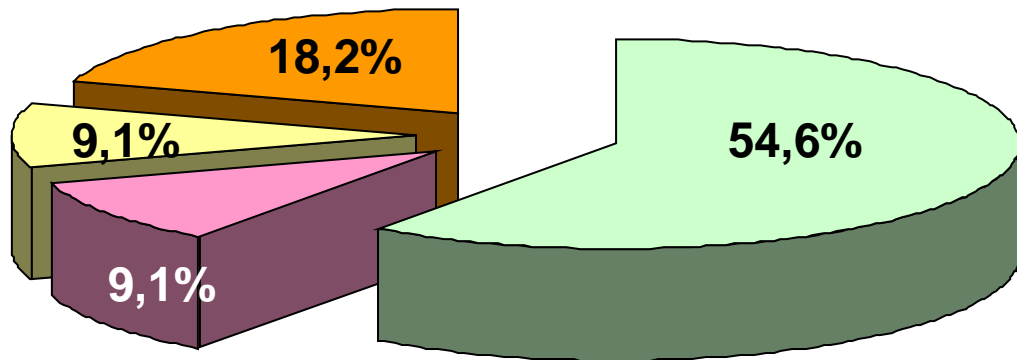


Bei Unfällen mit schweren Folgen, also mit schwer verletzten Personen oder mit tödlichem Ausgang steigen besonders auffällig die Ursachen Geschwindigkeit (15,6 zu 42,1%) und berauschende Mittel (3,4 zu 14,5%)

Ursachen bei Unfällen mit schwer verletzten Personen



Ursachen bei Unfällen mit tödlichem Ausgang



■ Geschwindigkeit ■ Vorfahrt ■ Abbiegen/Wenden ■ Ber. Mittel

Bei zwei der elf Unfälle mit tödlichem Ausgang stand ein Beteiligter unter dem Einfluss von Alkohol!

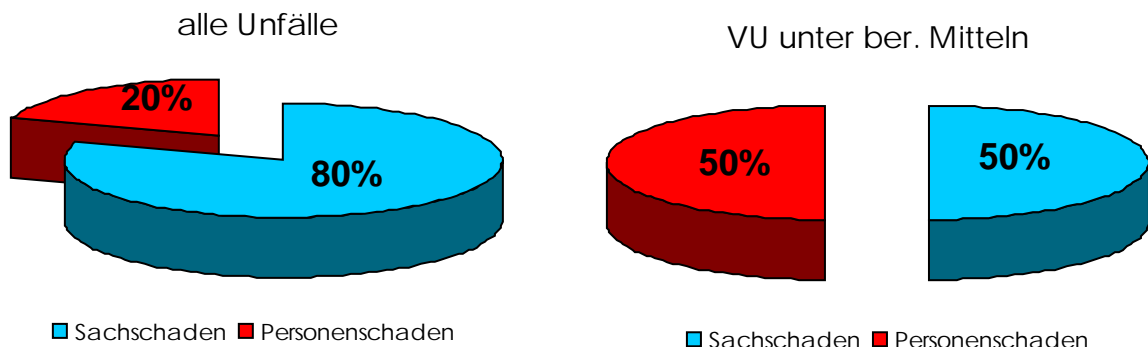
Bei sechs von diesen elf Unfällen war die Ursache die Geschwindigkeit!

Unter dem Einfluss berauschender Mittel kam es im Jahr 2008 zu insgesamt 144 Verkehrsunfällen.

Im Durchschnitt nahmen die Polizeibeamten jeden dritten Tag einen Verkehrsunfall auf, bei dem der Fahrer unter dem Einfluss berauschender Mittel (Drogen, Medikamente oder Alkohol) stand.

Eines zeigt die Statistik auch ganz klar:

Die Häufigkeit der Personenschäden bei Unfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel (50%) steigt deutlich im Vergleich zu Unfällen ohne den Konsum verbotener Substanzen (20%).



Schaden:

Der durch Verkehrsunfälle verursachte polizeilich geschätzte Gesamtschaden betrug im Jahr 2008 11.601.910 Euro und fiel damit trotz gestiegener Gesamtunfallzahl geringer aus als im Vorjahr (2007, 11.734.657 Euro).

Den Schwerpunkt der präventiven, polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit stellte im Jahr 2008 wie bereits im Jahr zuvor das Projekt **verkehrssicher-in-mittelhessen** dar.

(siehe www.verkehrssicher-in-mittelhessen.de oder www.aktion-bob.de)

Mit einer Vielzahl von öffentlichen Vorträgen, mit Workshops, mit der Ausbildung von Multiplikatoren und mit der Aktion **BOB** wandte sich die Polizei zunächst vorrangig an die jungen, 18 – 24 Jahre alten Verkehrsteilnehmer.

Diese gezielte, intensive Aufklärung förderte das Verständnis und die Bereitschaft zur Verhaltensänderung und Verantwortungsübernahme.

„Der Rückgang der Unfälle mit Personenschäden und der Rückgang der verunglückten Personen insgesamt zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagte Manfred Schweizer bei der Vorstellung der Unfallstatistik für das Polizeipräsidium Mittelhessen.

„Der deutliche Rückgang der alkoholbedingten Unfälle zeigt weiter, dass wir mit verkehrssicher-in-mittelhessen und BOB an der richtigen Stelle investiert haben. Wir sehen uns hier Schulter an Schulter mit den Menschen aus der Region, die nicht akzeptieren wollen, dass Leichtsinns, Alkohol und Drogen zu Tod und schweren Verletzungen, insbesondere bei jungen Menschen führen“, so der Polizeipräsident weiter.

„Durch unsere fortgesetzten Kontrollen und Präventionsmaßnahmen wollen wir die Nachhaltigkeit unserer Maßnahmen sicherstellen.“ sagte Polizeipräsident Schweizer.

Wie die Statistik belegt und wie die Zahlen aus dem Jahr 2008 bestätigen, bedarf es neben der Prävention auch der Repression.

Mit dem Ziel der Reduzierung der geschwindigkeitsbedingten, schweren Verkehrsunfälle führt die Polizei mit den Gemeinden und Kommunen entsprechend des neuen Landesprogramms „Runter vom Gas“ Kontrollen und Aktionstage durch. Darüber hinaus gibt es zur weiteren Bekämpfung des folgenreicheren Fahrens unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln verstärkte Kontrollen.

Martin Ahlich